



Expertenrunde „Innovation meets Communication“ (Foto: facts+fiction)

facts+fiction und Z\_punkt veranstalten Expertenrunde

## „Innovation meets Communication“

Unter dem Motto „Innovation meets Communication“ begrüßten die Geschäftsführer Jörg Krauthäuser (facts+fiction) und Klaus Burmeister (Z\_punkt) rund 35 Innovations- und Kommunikationsexperten. Diese entwickelten mit Hilfe der Open-Innovation-Methode „Rapid Future Fabrication“ Ideen, wie Unternehmen Mitarbeiter, Kunden und externe Partner in die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen einbeziehen können, diskutierten wie die sich öffnenden Innovationsprozesse auf Kommunikation und Marketing wirken und entwarfen Innovationskonzepte.

Klaus Burmeister, Geschäftsführer von Z\_punkt, machte den Anfang in der Expertenrunde: „Kaum ein Unternehmen kann heute noch für sich allein innovieren“, so Burmeister. Zum Beispiel der App-Store von Apple,

der es geschafft hat, von dem kreativen Geist einer großen Entwicklungsgemeinschaft zu profitieren. Noch vor wenigen Jahren habe die Musikindustrie versagt, als es um die Digitalisierung ging. Werden die Medien rechtzeitig die Zeichen der Zeit erkennen? „Sie sollten es“, so Burmeister: „Denn: Konvergenz kennt keine Grenzen.“

„Innovationen müssen nicht nur entwickelt, sondern auch vermittelt werden“, forderte Nadine Ernst, Doktorandin bei Prof. Ansgar Zerfaß an der Universität Leipzig und Co-Autorin einer viel zitierten Studie zur Innovationskommunikation. Die richtige Verpackung für Innovationen zu finden sei nur ein kleiner Teil der Innovationskommunikation, argumentiert Stephan Fink, Vorstand der Agentur Fink & Fuchs PR. Eine entscheidende Frage sei auch,

inwieweit Kommunikation tatsächlich in die Innovationsprozesse des Unternehmens eingebunden ist. Denn die Verantwortlichen beider Seiten haben zum Teil unterschiedliche Zielsetzungen: „Während der Innovationsmanager nach Dialog und Live-Kommunikation sucht, setzt die Unternehmenskommunikation eher auf klassische Instrumente der Massen-PR.“ Deshalb sieht Fink auf die Innovationskommunikation neue Aufgaben zukommen: „Wir können diesen Dialog zwischen den Abteilungen sowie zwischen Innen und Außen moderieren und dadurch Einführungskosten und Flopraten senken.“

Alle Workshop-Ergebnisse sowie Vorträge sind online unter [www.innovation-meets-communication.de](http://www.innovation-meets-communication.de) dokumentiert.

---- INFO: [www.factsfiction.de](http://www.factsfiction.de)

### qualifikation

SOMMERAKADEMIE „EVENTMANAGER/-IN (EBAM)“ AB 6. JULI

Wer den Sommer für Bildungsurlaub nutzen will, dem steht ab dem 6. Juli in München und Berlin die Sommerakademie „Eventmanager/-in (ebam)“ an der ebam Akademie offen. Fünf Wochen lang führen erfahrene Referenten an der ebam Akademie Quereinsteiger sowie Mitarbeiter aus Eventagenturen und Veranstaltungsbüros

praxisnah in alle Aufgaben des Eventmanagements ein. Auf dem Lehrplan stehen Bereiche wie rechtliche Zusammenhänge und Verträge, Eventkonzeption, Veranstaltungstechnik, Wertungsgesellschaften und Künstlersozialkasse, Kalkulation und Abrechnung von Veranstaltungen, Sponsoring und Medienarbeit. Am Ende der

Fortbildung wenden die Teilnehmer im Rahmen einer Projektarbeit zu einem selbst gewählten Thema das Erlernete direkt an. Nach erfolgreicher, schriftlicher und mündlicher Präsentation des Projekts belegt das ebam-Zertifikat praktikables Fachwissen. Wer zentrale Schwerpunkte wie Projektmanagement, Personalführung und Briefing

vertiefen möchte und sich auf Eventkonzeption, Messemanagement oder Sportevents spezialisieren will, kann im Anschluss an den Zertifikatskurs den Aufbau-Lehrgang „Diplom-Eventmanager/-in (ebam)“ als zweiwöchige Sommerakademie in München und Berlin ab 10. August besuchen.

---- INFO: [www.ebam.de](http://www.ebam.de)